

Werkstätten:Tag 2022
Presseeinladung zur Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung
Frankfurt am Main | 12. Mai 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Redaktionen,

der Werkstätten:Tag 2022, Bundeskongress der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V., beschäftigt sich mit der öffentlichen Debatte zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben. Trends und Herausforderungen einer inklusiven Gesellschaft werden hier diskutiert. Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes, Uwe Conradt, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, sowie weitere hochkarätige Rednerinnen und Redner werden die gesellschaftspolitische Relevanz von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen bei der Eröffnungsveranstaltung hervorheben.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein:

Wann? Dienstag, 31. Mai 2022, 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Wo? Saarlandhalle, An der Saarlandhalle 1, 66113 Saarbrücken

Zudem laden wir Sie auch herzlich zur Abschlussveranstaltung des Werkstätten:Tages ein:

Wann? Donnerstag, 2. Juni 2022, 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Wo? Saarlandhalle, An der Saarlandhalle 1, 66113 Saarbrücken

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Dr. Magnus Jung, Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit im Saarland werden bei der Abschlussveranstaltung in Talkrunden über die Entwicklung der Inklusion auf Landes- und Bundesebene sprechen.

Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar wird mit einem Redebeitrag mit dem Titel „Emils Welt – Eine Gesellschaft im Wandel“ einen Ausblick auf kommende gesellschaftliche Veränderungen wagen.

Vorab können Sie sich gerne via Mail an jag@ballcom.de anmelden. Sollten Sie explizite Interview-Wünsche haben, bitten wir Sie, uns diese bis zum 25. Mai 2022 mitzuteilen. Presseakkreditierungen erhalten Sie vor Ort in der Saarlandhalle.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Niehaus, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, BAG WfbM

Janine Gropp, Kommunikation, BAG WfbM c/o Ballcom GmbH

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 31.05.2022

Der Werkstätten:Tag 2022 in Saarbrücken

Alle vier Jahre veranstaltet die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM) ihren Bundeskongress, den Werkstätten:Tag. Er ist die bedeutendste Austausch- und Netzwerkplattform der Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland.

Unter dem **Motto “Neue Wege gehen”** werden hier Trends gesetzt und über die zukünftigen Herausforderungen für die Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben diskutiert.

Vom **31. Mai bis 2. Juni 2022** erwartet die BAG WfbM rund **2.000 Werkstattverantwortliche, Fachkräfte, Werkstattbeschäftigte und Expert*innen** aus dem gesamten Bundesgebiet zum Werkstätten:Tag 2022 in Saarbrücken.

Der dreitägige Werkstätten:Tag beginnt am **Dienstag, den 31. Mai 2022**.

Die **Eröffnungsveranstaltung** findet um 14.30 Uhr in der Saarlandhalle statt.

- **Anke Rehlinger**, Ministerpräsidentin des Saarlandes,
- **Uwe Conradt**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken,
- **Martin Berg**, Vorsitzender der BAG WfbM,
- **Johannes Herbetz**, Vorstandsvorsitzender Werkstatträte Deutschland,
- **Rüdiger Clemens**, Vorstandsvorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland LAG WfbM,
- **Jörg Denne**, Landesvorsitzender der Werkstatträte Saarland,

werden die Teilnehmenden begrüßen und die Relevanz des Werkstätten:Tages hervorheben.

Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, wird mit einem Redebeitrag die Kongresseröffnung bereichern.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung werden die **“exzellente Preise”** für innovative Projekte aus Werkstätten für behinderte Menschen verliehen. Die Laudationen werden gehalten von: **Dr. Ingo Krüger**, Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Sparkassenstiftung und **Dr. Michael Weber**, Stellvertr. Vorstandsvorsitzender BAG WfbM.

Außerdem gibt es eine Talkrunde zum Thema „Digitale Wege in der Arbeitswelt“ mit:

- **Jun.-Prof.‘in Dr. Liane Bächler, Humanwissenschaftliche Fakultät Universität zu Köln,**

- **Dr. Jan Alexandersson, Research Fellow am Deutschen Forschungszentrum,**
- **Andrea Stratmann, Stellv. Vorstandsvorsitzende BAG WfbM,**
- **Franke Jaehdeke, Vorsitzender Gesamtwerkstattrat Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH**

Am **Mittwoch, 1. Juni 2022**, diskutieren die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen und Workshops darüber, wie Werte besser vermittelt, Inklusion besser gestaltet und Grenzen besser überwunden werden können. Die **mehr als 50 Vorträge und Workshops** widmen sich den Themen Wirkung und Wirksamkeit, Mitbestimmung und Mitwirkung, Weiterentwicklung der inklusiven Arbeitswelt, Digitalisierung, Werkstätten in Europa und Berufliche Bildung.

Digitalisierung ist ein Schwerpunktthema des Kongresses. Im Zuge dessen findet am 31. Mai 2022 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am 1. Juni 2022 von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Congresshalle Saarbrücken im Saal Ost **eine öffentliche Ausstellung** mit dem Titel „**Digitaler Wandel in Werkstätten**“ statt. Besucher*innen können sich in der Ausstellung über innovative Projekte und Best Practice-Beispiele sowie Kooperationen für den Einsatz digitaler Technologien in Werkstätten für behinderte Menschen informieren.

Am **Donnerstag, den 2. Juni 2022**, geht der Werkstätten:Tag 2022 mit der zentralen **Abschlussveranstaltung** zu Ende.

Bei der Abschlussveranstaltung werden in der Talkrunde mit dem Titel „**Mehr Mitwirkung und Mitbestimmung?!**“

- **Jürgen Dusel**, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- **Hans Horn**, Stellvertr. Vorstandsvorsitzender BAG WfbM
- **Hinrich Nannen**, Vorstandsmitglied Werkstatträte Deutschland
- **Eleonore Brach**, Vorstandsmitglied Bundesnetzwerk der Frauenbeauftragten in Einrichtungen „Starke.Frauen.Machen.“

über die Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Behinderungen in und durch Werkstätten diskutieren.

Wissenschaftsjournalist **Ranga Yogeshwar** wird mit einem Redebeitrag mit dem Titel „**Emils Welt – Eine Gesellschaft im Wandel**“ einen Ausblick auf kommende gesellschaftliche Veränderungen wagen.

Um die Zukunft soll es auch in der **Talkrunde „Wandel und Werkstatt der Zukunft“** gehen. Es diskutieren:



- **Dr. Jochen Walter**, Stellvertr. Vorstandsvorsitzender BAG WfbM
- **Dr. Magnus Jung**, Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit im Saarland

Am Ende der Abschlussveranstaltung wird der Staffelstab an den Ausrichter des nächsten **Werkstätten:Tages 2024** – die Hansestadt Lübeck – überreicht.

Interessierte Bürger*innen können über **Live-Stream** an der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung teilnehmen unter www.werkstaettentag.de

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Interview mit Dr. Magnus Jung, Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes

Herr Minister Jung, Ihr Bundesland ist Veranstaltungsort für den Werkstätten:Tag 2022. Welche Bedeutung haben Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland?

Für die saarländische Landesregierung haben die Werkstätten für behinderte Menschen einen sehr hohen Stellenwert. Die Arbeit ist für die Beschäftigten sehr wichtig, deshalb werden wir diese auch weiter unterstützen.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen ihre Mitglieder zum größten deutschen Kongress zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben ins Saarland eingeladen hat.

Die Ausrichtung des Werkstätten:Tages 2022 im Saarland ist für die Beschäftigten der saarländischen Werkstätten und auch für die Behindertenpolitik im Saarland eine besondere Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

Die Werkstätten für behinderte Menschen sind Teil der Arbeitsmarktpolitik. Das Saarland verfügt über ein flächendeckendes, zielgruppendifferenziertes und regionalisiertes Netz von Werkstätten für behinderte Menschen. Zehn Werkstattträger halten an insgesamt 31 Betriebsstätten über 3.900 Werkstattplätze vor.

Für diejenigen Menschen mit Behinderungen, für die die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht geeignet sind, bieten die Werkstätten entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und Neigung zielgerichtete Beschäftigungsmöglichkeiten an, sei es im Berufsbildungsbereich, im Arbeitsbereich, auf ausgelagerten Arbeitsplätzen des allgemeinen Arbeitsmarktes oder im speziellen Arbeitsförderbereich.

Wirtschaftlich gesehen sind die Werkstätten zu ökonomischen Schwergewichten geworden. In den saarländischen Werkstätten betrug der Jahresumsatz im Jahr 2020 rund 38,5 Mio. Euro. Große und mittelständige Unternehmen lassen ihre Produkte dort produzieren oder lagern Dienstleistungen dorthin aus.

In Anbetracht dieses hohen Anteils an wirtschaftlichen Leistungen, die von den Beschäftigten erbracht werden, ist das monatlich ausgezahlte Entgelt viel zu gering. Wir setzen uns daher für eine bundesweite Regelung zur Entlohnung nach den Maßgaben des Mindestlohns ein, die die Wettbewerbsfähigkeit der Werkstätten sichert und eine gute Kombination von Beschäftigung und weiteren Leistungen der Eingliederungshilfe ermöglicht.

Als Vorsitzland der Arbeits- und Sozialministerkonferenz wird das Saarland darauf hinwirken, dass die Zwischenberichte des Gutachtens frühzeitig in die politische Diskussion eingebracht werden, damit Lösungen für ein verbessertes Entgeltsystem zeitnah umgesetzt werden können.

Werte leben, Grenzen überwinden, Inklusion gestalten. So lautet das Motto der Veranstaltung. Was ist Ihrer Meinung nach notwendig, um die Inklusion unserer Gesellschaft voranzutreiben?

„Saarland inklusiv“ ist der Leitsatz des saarländischen Aktionsplanes für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Saarland. Die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen soll nachhaltig verbessert werden. Insbesondere gilt es, mit der Schaffung inklusiver Lebensräume langfristig alle Barrieren zu beseitigen, mit denen Menschen mit und ohne Behinderung tagtäglich konfrontiert sind.

Das Saarländische Behindertengleichstellungsgesetz ist dabei als gesetzgebender Rahmen von zentraler Bedeutung. Das SBGG wurde im September 2019 nach einer umfangreichen Beteiligung der Betroffenen, ihrer Verbände und Vertretern der Wirtschaft novelliert. Damit wurden die Gedanken der Inklusion und der Barrierefreiheit im Land gestärkt. Das Gesetz enthält eine Reihe von Regelungen, die eine erweiterte Umsetzung von Barrierefreiheit – sowohl im Bereich Bau und Verkehr wie auch bei Verwaltungsschreibern und Internetseiten aufgrund zwingender europarechtlicher Vorgaben – zum Ziel haben.

Als neu benannter Minister, wie sehen Ihre Pläne aus, um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben noch besser zu ermöglichen?

Arbeiten hat eine zentrale Bedeutung für jeden Einzelnen. Einen Arbeitsplatz zu haben, gibt nicht nur die Möglichkeit eine Beschäftigung auszuüben und Geld zu verdienen, sondern Arbeit dient auch der persönlichen Entfaltung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderungen und ohne Behinderungen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass auch Menschen mit Behinderungen die gleichen Chancen erhalten am Arbeitsleben teilzuhaben, wie Menschen ohne Behinderungen.

Es liegt daher in unserer politischen und gesellschaftlichen Verantwortung, die Rahmenbedingungen für einen inklusiven Arbeitsmarkt weiterhin zu stärken und Hürden zu beseitigen. Hier ist die Zusammenarbeit aller Rehaträger unter Einbindung der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefordert.

Die bestehenden Förderprogramme zur Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt, z.B. das Förderprogramm zur Schaffung von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten werden mit erweiterten Förderregelungen noch attraktiver gestaltet werden. Dadurch sollen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber weitere Anreize geschaffen werden, um Menschen mit Behinderungen einzustellen.

Das Budget für Arbeit ist ein wichtiges Instrumentarium zur Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, insbesondere für den Übergang von Werkstattbeschäftigten. Dies gilt es weiterzuentwickeln.

Wir beabsichtigen ein Forschungsvorhaben zur Analyse der Arbeitsmarktsituation schwerbehinderter Menschen durchzuführen. Damit soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage geschaffen werden, um schwerbehinderte Menschen zielgenauer in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Das Thema Digitalisierung und die Gestaltung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind von hoher Wichtigkeit. Wie sieht Ihr Beitrag aus, damit auch Menschen mit Behinderungen vom Digitalen Wandel profitieren?

Grundsätzlich soll die Digitalisierung den Menschen dienen und nicht umgekehrt. Deshalb geht es uns bei der Digitalisierung um weit mehr als nur um Technik. Es geht um alle sozialen, ökonomischen, kulturellen und institutionellen Veränderungen, die mit der Digitalisierung einhergehen.

Für die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen – egal ob auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen - wird die Digitalisierung künftig ebenfalls eine immer größere und wichtigere Rolle spielen. Diese technischen Möglichkeiten der Digitalisierung bieten Unterstützung im Arbeitsalltag, sie bieten Chancen aber auch Risiken, die es auszuloten gilt. In der Aus- und Weiterbildung können z.B. digitale Schulungsprogramme für den Lehr- und Lernprozess besonders wertvoll sein. Jüngere Menschen mit Behinderungen sollen dadurch ermutigt werden, in eine berufliche Aus- und Weiterbildung zu gehen. Visuelle Anleitungssysteme erleichtern



die tägliche Arbeit, z.B. in der Werkstatt für behinderte Menschen, die Tätigkeiten schneller zu erlernen und die Arbeitsschritte entsprechend der visuellen Darstellung auszuführen. Allerdings darf dabei der persönliche Kontakt zu den Betreuungsfachkräften als Ansprechpartner nicht verloren gehen, da auch das Erlernen von Sozialkompetenz ein wesentlicher Baustein ist. Ebenso müssen die Betreuungsfachkräfte in den Umstellungsprozess eingebunden werden, denn die eigene Arbeit darf dadurch nicht überflüssig werden oder nicht mehr genug Wertschätzung erfahren.

Auf diese neuen Herausforderungen müssen die Beschäftigten vorbereitet und in entsprechenden Schulungsmaßnahmen sensibilisiert werden.

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Interview mit Uwe Conradt, Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken

Herr Conradt, Ihre Stadt ist Veranstaltungsort für den Werkstätten:Tag 2022. Was bedeutet es für Saarbrücken, Gastgeber für diese Veranstaltung zu sein?

Ein Leitziel der Landeshauptstadt Saarbrücken ist es, allen Menschen, die in Saarbrücken ihren Lebensmittelpunkt haben, gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zukommen zu lassen. Der Werkstätten:Tag 2022 bietet als bedeutendes Austausch- und Netzwerktreffen eine Plattform zur Diskussion von neuen Möglichkeiten, um die zukünftigen Herausforderungen für die Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben mit und für Menschen mit Behinderungen zu gestalten. Daher ist es der Stadt Saarbrücken ein Anliegen diesen Austausch als Gastgeber zu unterstützen.

Werte leben, Grenzen überwinden, Inklusion gestalten. So lautet das Motto der Veranstaltung. Wie engagiert sich die Stadt Saarbrücken für mehr Inklusion und Barrierefreiheit?

In der Stadt Saarbrücken gibt es seit mehr als 30 Jahren den Behindertenbeirat als beratendes Gremium der Stadt in behindertenrelevanten Themen sowie dazu seit 2009 eine Stelle der Behindertenpolitik in der Verwaltung zur Unterstützung dieses Gremiums. Seit 2020 wurde auch die Stelle der hauptamtlichen Behindertenbeauftragten wiederbesetzt und 2021 der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK beschlossen. Auch liegt die Beschäftigungsquote der Mitarbeiter*innen mit 7% über der Pflichtquote von 5%. Inklusion wird somit als kontinuierlicher Prozess umgesetzt.

Wie vernetzt sind Stadt, Unternehmen und Werkstätten für behinderte Menschen in Saarbrücken?

Eine behindertenfreundliche Stadt ist immer auch senioren-, kinder- und familienfreundlich, also eine Stadt für alle. Diese Entwicklung gilt es weiter zu fördern und in allen Stadtteilen anzuregen und zu etablieren. Vernetzung und Kommunikation sind daher der Schlüssel zur Schaffung von Inklusion. Hier hat Saarbrücken eine besondere Verantwortung als Landeshauptstadt, die sie gerne wie in diesem Fall als Gastgeber der Werkstätten:Tag 2022 wahrnimmt.



Was sind Ihrer Auffassung nach die dringlichsten Aufgaben, um Inklusion voranzutreiben?

Inklusion muss zuerst im Kopf beginnen, um dies auch im Außen umsetzen zu können. Die partizipative Einbindung der Betroffenenperspektive, auch bei der Erarbeitung des Aktionsplanes, trägt zur Umsetzung von Inklusion im gesamtgesellschaftlichen Kontext bei.

Sie sind Gast beim Werkstätten:Tag 2022. Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie?

Einen konstruktiven Austausch sowie zukunftsweisende Diskussionen für die Schaffung von Teilhabe im Arbeitsleben als auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Interview mit Martin Berg, Vorsitzender der BAG WfbM

Herr Berg, die BAG WfbM richtet alle vier Jahre den Werkstätten:Tag aus. Welche Bedeutung hat die Veranstaltung für den Verband?

Der Werkstätten:Tag als Bundeskongress der Werkstätten hat eine große Bedeutung für den Verband, da er die Mitglieder der BAG WfbM zusammenbringt. Menschen mit und ohne Behinderungen aus Werkstätten kommen zusammen, um sich auszutauschen und sich mit aktuellen Themen zu befassen. In diesem Jahr hat der Werkstätten:Tag nochmals eine größere Bedeutung, da er im Jahr 2020 ausfallen musste und nun seit Beginn der Pandemie das erste Mal wieder eine große Veranstaltung stattfindet und somit Begegnungen von Angesicht zu Angesicht möglich sind.

Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautet: Werte leben, Grenzen überwinden, Inklusion gestalten. Für was steht dieser Dreiklang?

Das Motto zum Werkstätten:Tag wurde bereits im Jahr 2019 kreiert. Der Dreiklang hat an Aktualität jedoch nichts eingebüßt. Werte sind die Grundlage für Haltung und Respekt für unsere Arbeit für und mit den Menschen mit Behinderungen. In den letzten zwei Jahren wurden gemeinsam Grenzen überwunden. Im positiven und manchmal vielleicht auch im negativen Sinne – zum Beispiel durch die Betretungsverbote der Werkstätten zu Beginn der Pandemie – und dies kann an mancher Stelle zu einem Rückschritt in Sachen Inklusion geführt haben.

Umso wichtiger ist es jetzt, dem Dreiklang folgend, die gelebten Werte aus Werkstätten noch stärker in die Gesellschaft zu bringen, Grenzen in den Köpfen der Menschen zu überwinden und somit gemeinsam Inklusion zu gestalten. Dabei sollte stets das Ziel sein, die inklusive Arbeitswelt weiter auszubauen.

Am Kongress nehmen Mitarbeitende mit und ohne Behinderungen aus Werkstätten, die Mitglied der BAG WfbM sind, teil. Was sind die Ziele und welche Botschaften möchten Sie vermitteln?

Ziel des Werkstätten:Tag ist es, alle interessierten Mitglieder der BAG WfbM und Gäste aus Politik und Gesellschaft zusammenzubringen. Aktuelle Themen zu diskutieren, sich im Rahmen des Kongresses austauschen zu können und bestehende Netzwerke wieder persönlich zu pflegen und neue Netzwerke zu bilden. Die letzten zwei Jahre haben einerseits dazu geführt, dass viele wichtige Themen in Werkstätten nicht die

Aufmerksamkeit erhalten konnten, der sie bedurften, andererseits gab es eine massive Beschleunigung beim Thema Digitalisierung. Nun gilt es, mit den neu gewonnenen Erkenntnissen die Werkstattleistung weiterzuentwickeln und zukunftsfähig im Sinne der Menschen mit Behinderungen zu gestalten. Die Botschaft an die Teilnehmenden des Werkstätten:Tag lautet: den Wandel in Gesellschaft und Arbeitswelt mitzugestalten.

Was sind aus Ihrer Sicht zurzeit die größten Herausforderungen für und in Werkstätten in Deutschland?

Es besteht weiterhin die Herausforderung, das neue „Normal“ bei der Erbringung der Werkstattleistung umzusetzen. Themen, die schon seit langem „Brennen“ müssen jetzt aufgegriffen werden, um sie gemeinsam mit den Werkstattbeschäftigten zu bearbeiten. Dazu gehören die Themen der weiteren Ausgestaltung und Anerkennung der Beruflichen Bildung, das Thema der Digitalisierung und selbstverständlich die notwendige Reform des Entgeltsystems.

Was sind Ihre politischen Forderungen, um die Entwicklung der Werkstattleistung bundesweit voranzutreiben?

Es muss endlich zu einer Reform des Entgeltsystems kommen. Dieses Thema treibt die Werkstattträger, aber natürlich auch die Menschen mit Behinderungen, schon seit Jahren um. Ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Entgeltssystem muss geschaffen werden. Dieses sollte die Wertschätzung der Arbeit, die die Menschen mit Behinderungen leisten, ebenso reflektieren als auch die Menschen aus der Grundsicherung herausbringen und ihnen ein selbstbestimmteres Leben ermöglichen, als es derzeit für sie möglich ist.

Eine weitere wichtige Forderung der BAG WfbM ist: ein Programm zur dauerhaften und nachhaltigen Finanzierung von digitaler Infrastruktur und zur Förderung digitaler Kompetenzen von Fachkräften und Menschen mit Behinderungen in Werkstätten zu etablieren. Nur so können Werkstätten zeitgemäße und nachhaltige Teilhabe in Bildungs- und Arbeitskontexten ermöglichen. Die Voraussetzungen für Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen sowie die Digitalisierung von Arbeitsprozessen müssen verbessert werden. Damit können neue Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen geschaffen und arbeitsmarktnahe Beschäftigungsangebote realisiert werden.

Und selbstverständlich muss den Menschen, die die Werkstattleistung in Anspruch nehmen eine im bestehenden Bildungssystem in Deutschland gesetzlich anerkannte Berufliche Bildung ermöglicht werden, mit allem, was dazu gehört.



Grundsätzlich sollte es zukünftig möglich sein, die Werkstatteleistung, d. h. die Berufliche Bildung und die Arbeit in Werkstätten, anschlussfähig zum Arbeitsmarkt zu gestalten.

„Mehr als ein Job“ ist derzeit auf vielen Saarbrücker Citylights und Großflächen zu lesen. Was bedeutet der Claim für die BAG WfbM, auch im Kontext des Werkstätten:Tage 2022?

Mit der Kampagne „Mehr als ein Job“ informiert die BAG WfbM über die Vielfältigkeit und Relevanz der Werkstatteleistung. Die Werkstatteleistung wird dargestellt und Fakten werden aufgegriffen, um der Öffentlichkeit einen objektiven Blick auf das komplexe System zu ermöglichen und zu einer Meinungsbildung anzuregen, die alte Klischees außen vorlässt.

Im Kontext des Werkstätten:Tag dient die Kampagne dazu, die saarländische Öffentlichkeit, aber auch die Kongressteilnehmenden, gezielt zu informieren und Neugierig auf das Thema Inklusion in der Arbeitswelt zu machen.

Klar ist: der Arbeitsmarkt, die Gesellschaft, der Staat und auch die Werkstätten müssen noch konsequenter gemeinsam daran arbeiten, Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen. Damit eine inklusive Gesellschaft möglich wird, bedarf es zielgerichteter Informationen, die dann zu einem gesellschaftlichen Umdenken beitragen können.

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Interview mit Jörg Denne, Landesvorsitzender der Werkstatträte im Saarland

Herr Denne, Sie sind Landesvorsitzender der Werkstatträte im Saarland. Was genau ist Ihre Aufgabe?

Meine Aufgabe ist es in erster Linie, die Interessen der saarländischen Werkstattbeschäftigten auf Landes- und Bundesebene zu vertreten und Ansprechpartner für Politik, Verbände und die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten (LAG WfbM) Saarland zu sein. Dazu gehört auch die regelmäßige Zusammenarbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte (LAG WR) mit der LAG WfbM. Außerdem zählt zu meinen Aufgaben die aktive Mitarbeit im Landesbehindertenbeirat des Saarlandes, die Förderung von Inklusion für Menschen mit Behinderung, die Organisation und Durchführung von Fortbildungen für die saarländischen Werkstatträte. Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Vertretung der saarländischen Werkstattbeschäftigten in der einheitlichen Vermittlungsstelle der saarländischen Werkstätten sowie regelmäßige Sitzungen der LAG WR mit der Assistenz der LAG WR Saarland vorzubereiten und durchzuführen.

Wie wirken Sie an der Gestaltung der Werkstatteleistung mit?

Als Werkstattrat habe ich an folgenden Themen mitgewirkt: Teilnahme bei der Entgeltregelung in unserer Werkstatt, Anregung der Lohnfortzahlung in Zeiten der Pandemie sowie die Mitgestaltung und Mitwirkung bei der ersten europäischen Entlohnungskonferenz im September 2021 in Saarbrücken.

Inklusion in Saarbrücken: Was ist gut und was muss besser werden? Haben Sie konkrete Vorschläge?

Die Barrierefreiheit an den Haltestellen des ÖPNV und im Bereich Wohnen ist noch ausbaufähig. Ebenso sollten die Stellplätze der E-Roller nicht die Spurrillen für sehbehinderte Menschen verdecken.

Welche Bedeutung hat der Werkstätten:Tag für Sie und worauf freuen Sie sich besonders?



Seit 1996 in Mainz ist das nun meine sechste Teilnahme am Werkstätten Tag. Erstmals hat nun auch das Saarland die Gelegenheit, als Gastgeber den besonderen Charme des Landes und der Grenzregion zu präsentieren.

Die LAG WfbM und die LAG WR freuen sich, die Gäste im Saarland begrüßen zu können. Ganz wichtig dabei ist für mich, endlich wieder die Möglichkeit zu haben, in Präsenz Kolleg*innen aus ganz Deutschland zu begegnen.

Beim Werkstätten:Tag wird über die Zukunft der Werkstätten gesprochen. Welche Wünsche haben Sie? Was fordern Sie von der Politik?

Mein Wunsch wäre: Eine Symbiose zwischen Werkstätten und Inklusion sowie eine stärkere Wahrnehmung und der Respekt für alle Werkstattbeschäftigten. Es muss einen auskömmlichen Werkstattlohn in Deutschland geben, der den Menschen auch die Teilnahme am Leben ermöglicht.

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Interview mit Rüdiger Clemens, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland (LAG:WfbM)

Herr Clemens, warum ist der Werkstätten:Tag in Saarbrücken wichtig? Welche Bedeutung hat die Veranstaltung für Ihren Landesverband und auch für Sie persönlich?

Der Werkstätten:Tag in Saarbrücken ist für die saarländische Werkstatt-Szene sehr wichtig, da wir damit einen bedeutenden Anlass haben, das Thema Werkstattarbeit erneut in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik zu bringen. Dies ist uns in der Vergangenheit bereits vielfach geglückt und wird uns im Kontext des Werkstätten:Tages mit seinen vielfältigen Aktionen noch deutlicher gelingen.

Welche Aktivitäten hat die LAG WfbM in Saarbrücken zum Werkstätten:Tag geplant?

Die LAG:WfbM wird durch mehrere Aktionen den Werkstätten:Tag 2022 flankieren. Es wird eine viertägige moderierte Veranstaltung geben, die durch Thomas Braml, einen im Land bekannten Moderator des Saarländischen Rundfunks, moderiert wird.

Zum einen werden wir durch eine große öffentliche Veranstaltung auf dem Ludwigsplatz in Saarbrücken die Arbeit von Menschen mit Behinderung erlebbar machen. Hier geht es viel um Kunst, Kultur und Kulinarik. Zudem wird die Arbeit von Menschen in Werkstätten beleuchtet. Auch das Thema „Beeinträchtigung“ im Allgemeinen wird zum Thema gemacht- etwa durch einen Rollstuhl Parcours.

Außerdem wird die LAG:WfbM eine große Plakatkampagne in Saarbrücken im Zeitraum des Werkstätten:Tages durchführen. Hier geht es um die Forderung nach einem fairen Lohn für gute Arbeit. Die Kampagne wurde durch den bekannten Kommunikationsdesigner Prof. Ivica Maksimovic gestaltet.

Zudem werden in der Stadt viele Menschen mit Behinderungen mit Informationsmaterialien unterwegs sein und unsere Aktionen zusätzlich bewerben sowie auf die Arbeit in Werkstätten für behinderte Menschen aufmerksam machen.

Somit werden wir den Werkstätten:Tag umfassend nutzen und sowohl Besuchern des Werkstätten:Tages als auch den saarländischen Bürgern ein schönes Programm bieten. Wir freuen uns darauf.

Grenzen überwinden: Wie bewerten Sie die Vernetzung von Unternehmen, Organisationen und Werkstätten für behinderte Menschen in Saarbrücken?

Durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Partnerschaft mit regionalen und lokalen Unternehmen und Organisationen auf der Grundlage des für uns Saarländer sowieso sehr vertrauten Netzwerks, ist die Vernetzung der Werkstätten im Saarland sehr gut.

Der Werkstätten:Tag bietet eine hervorragende Möglichkeit, das Netzwerk weiter auszubauen.

Wie kann Inklusion im Arbeitsleben aus Ihrer Sicht weiter gefördert werden?

Dies ist ein sehr weites Feld. Grundsätzlich gilt: Für Menschen mit Behinderungen müssen Arbeitsplätze inklusiv gestaltet sein, das gilt natürlich in der Werkstatt wie auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Schnittstellen zum allgemeinen Arbeitsmarkt aus den Werkstätten heraus müssen insgesamt optimiert und darüber die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen weiter bekannt gemacht werden.

Welche Forderungen stellen Sie an Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben noch besser zu ermöglichen?

Entlohnung ist unser derzeit wichtigstes Thema. Hier sehen wir den größten Bedarf, insbesondere die Werkstattarbeit inklusiver zu gestalten. Ohne die notwendige finanzielle Unterstützung ist Inklusion nur schwer möglich, da auch der Werkstattbeschäftigte ein auskömmliches Einkommen durch seine Arbeit erreichen will. Der Weg vom Bittsteller beim Sozialamt hin zur gerechten Entlohnung guter Arbeit muss realisiert werden. Hier sind Modelle in der Diskussion, die auch den Mindestlohn für durchaus realistisch einschätzen. Der Kerngedanke muss sein: wenn Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am Arbeitsleben teilhaben, dann muss auch eine gerechte Entlohnung auf den Weg gebracht werden.

Pressematerial Werkstätten:Tag 2022

Saarbrücken | 12.05.2022

Aktionen der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland (LAG:WfbM) zum Werkstätten:Tages 2022

Der Werkstätten:Tag in Saarbrücken ist für die saarländischen Werkstätten und ihre Beschäftigten sehr wichtig, so können die saarländischen Werkstätten das Thema Werkstattarbeit in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik bringen. Mit den unten beschriebenen Aktionen werden die saarländischen Werkstätten, sowohl den Besucher*innen des Werkstätten:Tages 2022 als auch den saarländischen Bürger*innen ein schönes und informatives Programm bieten.

Die größte Aktion der LAG:WfbM im Saarland wird eine öffentliche Veranstaltung auf dem Ludwigsplatz in Saarbrücken sein. Hier werden die Arbeit und das Leben von Menschen mit Behinderungen, die in Werkstätten tätig sind, für die Bürger*innen und die Besucher*innen des Werkstätten:Tages erlebbar sein. Es wird dabei viel um Kunst, Kultur und Kulinarik, aber natürlich auch um die wichtige Arbeit von Menschen mit Behinderungen gehen. Auch über diese Aspekte hinaus, wird das Thema Behinderung zum Beispiel durch einen Rollstuhl-Parcours der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Veranstaltungen werden durch den im Land bekannten Moderator des Saarländischen Rundfunks, Thomas Braml moderiert. Thomas Braml hat u.a. auch die Schlussfeier der Paralympics von Peking für ARD und ZDF moderiert. Der saarländische Sozialminister Dr. Magnus Jung wird die Veranstaltungen eröffnen und zu weiteren Zeiten anwesend sein. Weitere Politiker und Personen des öffentlichen Lebens sind angefragt. Evtl. wird es auch einen Polittalk zum Thema „Werkstattarbeit“ geben. Zu allen Veranstaltungen sind die Besucher*innen des Werkstätten:Tages herzlich eingeladen.

Die Zeiten auf dem Ludwigsplatz:

Montag, 30.05.2022: 18.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Dienstag, 31.05.2022: 10.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Mittwoch, 01.06.2022: 10.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Donnerstag, 02.06.2022: 10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr



Das detaillierte Programm finden Sie unter <https://www.wfbsaar.de/ich-bin-du/>



Plakatkampagne: Die Entlohnung in Werkstätten ist ein wichtiges Thema der LAG:WfbM im Saarland. Hier sieht die LAG:WfbM den größten Bedarf, die Werkstattarbeit inklusiver zu gestalten, denn ohne das notwendige Geld ist echte Inklusion nur schwer möglich.

Die LAG:WfbM im Saarland wird deswegen eine zweiwöchige Plakatkampagne in Saarbrücken zum Zeitraum des Werkstätten:Tages durchführen. Dabei geht es um die Forderung nach einem fairen Lohn für gute Arbeit. Die Kampagne wurde durch den im Land bekannten Werbedesigner Prof. Ivica Maksimovic gestaltet. Die Kampagne „ICH BIN DU“ greift die positiven Erfahrungen der Ersten Europäischen Entlohnungskonferenz E1 auf und soll die Thematik einer fairen Entlohnung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Auch die Aktionen auf dem Ludwigsplatz stehen vielfach unter dem Motto „ICH BIN DU“. Außerdem werden in der Stadt viele Menschen mit Behinderungen mit Infomaterial unterwegs sein. Sie werden die Aktionen der LAG:WfbM zusätzlich bewerben und natürlich unter dem Motto: „ICH BIN DU“ die Besucher*innen des Werkstätten:Tages in Saarbrücken willkommen heißen.